

Lapferleitsmedaille, Eisernes Verdienstkreuz mit der Krone am roten Bande, Eisernes Verdienstkreuz am Bande der Lapferleitsmedaille, Eisernes Verdienstkreuz am roten Bande. Beide Klassen des Eisernen Verdienstkreuzes können so wie die an verschiedenen Bändern verliehenen Verdienstkreuze derselben Klasse gleichzeitig getragen werden. Dretzte werden zu den Eisernen Verdienstkreuzen nicht ausgegeben. Nach dem Ableben des Besitzers verbleibt das Eiserne Verdienstkreuz den rechtmäßigen Erben überlassen. Die hinsichtlich des Verlustes der Ehrenzeichen in den Strafgesetzen enthaltenen Bestimmungen finden auch auf die Eisernen Verdienstkreuze Anwendung.

(Bermählungen.) In Prag findet am 11. Juni die Bermählung des Herrn Viktor Lauffig, Oberleutnant i. d. Ref., Witwe der Firma M. u. S. Lauffig in Urfahr-Linz, mit Fräulein Ella Pich aus Leplig-Schönau statt. — In der St. Matthias-Pfarrkirche in Linz findet am 1. Juni die Trauung des Fräuleins Paula Hochegger, Tochter des Herrn Landes-Gesundheitsinspektors Wilhelm Hochegger, mit Herrn Alexander von Pichl, Beamter der Firma Frand, Oberleutnant i. d. Ref., zugeteilt der Kraftfahrtruppe in Horn, N.-O., statt.

(Todesfälle.) Am 31. d. M. starb in Linz Herr Joh. Weininger, gewesener Bäckermeister, im 68. Lebensjahre. Das Leichenbegängnis findet Freitag um 3 Uhr nachmittags von der Friedhof-Leichenhalle aus statt. — Am 30. d. M. starb hier Herr Anton Komaromy, Privat, gewesener Schuhmachermeister, im 73. Lebensjahre. Er machte den Feldzug 1866 mit und war Mitglied des Feldmarschall Graf Radetzky-Veteranen-Vereines. Das Leichenbegängnis findet am Donnerstag den 1. Juni um 1/2 Uhr nachmittags von der Friedhof-Leichenhalle aus statt. — Am 30. d. M. verschied in Linz Herr Anton Krager, ehemaliger Baupolier und Hausbesitzer, im 63. Lebensjahre. Das Leichenbegängnis findet Donnerstag um 2 Uhr nachmittags vom Hause Dr. Bahrgasse 6 aus statt. — In Linz starb am 30. d. M. Frau Marie Feichtner, Private, im 72. Lebensjahre. Das Leichenbegängnis findet Donnerstag den 1. Juni um 3/4 Uhr nachmittags von der Friedhof-Leichenhalle aus statt. — Am 30. d. M. verschied in Linz Frau Klementine Rosanelli, Beamtergattin, im 47. Lebensjahre. Das Leichenbegängnis findet Donnerstag um 1/2 Uhr nachmittags von der Friedhof-Leichenhalle aus statt. — In Steyr starb am 29. d. M. Frau Emilie Schach, verwitwete Private, im 79. Lebensjahre. — Am 30. d. M. starb in Steyr Herr Heinrich Weinhauser, verehelichtes Maschinensteller der Waffenfabrik, im 60. Lebensjahre. Leichenbegängnis Donnerstag um 3/4 Uhr nachmittags vom Hause Schwimmschulstraße Nr. 4 aus. — In Mining bei Altheim starb am 28. d. M. Herr Johann Treiblmeier, Besitzer des Schirtenadergutes dortselbst. Sein Sohn, Gastwirt Treiblmeier in Mining, hat im Vorjahre in der Schlacht bei Lemberg den Heldentod gefunden. Zwei weitere Söhne befinden sich im Felde. — In Weng starb am 30. d. M. Frau Katharina Aigner, Private vom Hofergute zu Riedham, im 60. Lebensjahre. Der Schwiegerjohn der Verstorbenen befindet sich in Tschent in Gefangenschaft. — Am 28. d. M. ist in Wendling Herr Laurenz Hummer, Privat, früher Gastwirt zu Wendling, im Alter von 70 Jahren gestorben. — In Ried starb am 29. d. M. Herr J. A. Spöck, Schulleiter i. R., im 76. Lebensjahre. Er war zuletzt in Neuhofen i. N. tätig. — Am 31. d. M. starb in Linz Frau Maria Fabella, f. u. t. Hauptmannswitwe, im 61. Lebensjahre. Das Leichenbegängnis findet Freitag den 2. Juni um 3 Uhr nachmittags vom Friedhofe aus statt. Die Verstorbene war die Schwiegermutter des hiesigen Zahnarztes Dr. Kaspar Fremuth.

(Verluste im Kriege.) Im Petrinum ist Agostino Faillini von der Arbeiter-Abteilung 224 gestorben; er wurde heute auf dem Militärfriedhof begraben. — Im Vereinsfahrsportklub vom Roten Kreuz ist der Unterjäger des I. R. M. Simon Egger gestorben; sein Begräbnis fand heute statt. — Im Garnisonsspital sind gestorben der Gefreite des 7. ungarischen Inf. B. Michael Kovacs und der Infanterist Marko Fontana vom 14. Inf. beider Begräbnis findet Donnerstag um 3 Uhr nachmittags von der Friedhof-Leichenhalle aus statt. — Im Kampf gegen Italien haben den Heldentod erlitten Franz Oberhumer, Dallingerjohn aus Seonding, Matthias Danerbauer, Resnerjohn aus St. Johann am Wimberg, Friedrich Hartl von der Brudermühle bei Schlägl, Karl Mager, Häusersohn von Diendorf, Michael Schwarz, Bauersohn von Kalm (Allenberg), Zugführer Franz Mayer von Donnach (Allenberg), Franz Kranzl und Johann Affenzeller aus Sasberg, Franz Zeitlinger vom Moritzbauern-Gut in Weihenbach (Pörtlkirchen) und Josef Bernegger aus Hehenberg (Pörtlkirchen). Windermeister Stephan Liesenthaler aus Bad Hall, der mit den freiwilligen Schützen ausgezogen war, hat beim Bergen Verwundeter einen tödlichen Bauchschuß erhalten. — Einj.-Freim.-Zugführer Julius Wertheimer, Gutsbesitzerjohn aus Ranshofen, liegt schwer verwundet in einem Spital zu Innsbruck. — In Salzburg ist Josef Höcker, Hausbesitzer in Rogl, Gemeinde St. Georgen im Aitzgauer, im 41. Lebensjahre gestorben. — Cend. chem. Bernhard Schädler aus Gmunden hat am 17. d. M. bei der Erstürmung des Monte Coston als Oberleutnant und Kompaniekommandant den Heldentod gefunden. — Erst jetzt ergab sich die Gewissheit, daß Friedrich Ludwig Pauli, Ingenieur der Maschinenfabrik Voith in St. Pölten, am 18. Oktober 1914 beim Sturm auf die Magiera gefallen ist. Ingenieur Pauli war ein Sohn des Oberlandesgerichtsrates i. R. Ludwig Pauli in Gmunden. — Aus Wels schreibt man uns: In Wels sind gestorben der Landesführer Eduard Berchtold aus Mittelsberg in Borarberg im Alter von dreißig Jahren, Infanterist Johann Demelbauer aus Eggerding im Bezirke Scharding, 34 Jahre alt, der Landesführer Ernst Ruen aus Flauring bei Innsbruck, 38 Jahre alt, und der Soldat des Staatsfangdepots in St. Pölten, Paura August Sandmayer, Bauer aus Ansfelden, im Alter von 32 Jahren. In Warburg ist der Landsturmmann Ferdinand Driner, Hausbesitzer in Roth, Gemeinde Buchberg bei Wels, im 38. Lebensjahre gestorben.

(Kirchenmusik im Maria Empfängnis-Dom.) Für das Fest Christi Himmelfahrt sind zum Bischofsamte um 10 Uhr nachfolgende Werke zur Aufführung in Aussicht genommen: Introitus und Communio von August Weirich. Messe in Es op 59 von Carl Kemper; Alleluja. Ascendit Deus von Carl Walder; Offertorium: Ascendit Deus von Max Fülle.

(Zigaretten für das Feld.) Wie man uns mitteilt, hat die vereingte Firma Franz Hofmann und Kraus & Schöber in Linz seit Kriegsbeginn bis Ostern 1916 bereits 572.300 Zigaretten zugunsten der verwundeten Soldaten in Oberösterreich gespendet. Es ist dies ein herrliches Zeichen privater Fürsorgetätigkeit, wie sie vielfach in Oberösterreich ohne viel Aufhebens geleistet wird, und es gebührt der Firma, aus deren Angestellten auch öffentlich der beste Dank.

(Sommerliedertafel des Sängerbund Frohsinn.) Die am 3. Juni stattfindende Sommerliedertafel des Vereines wird mehrfachen Wünschen entsprechend bei genügend warmer Witterung im Garten des Kaufmännischen Vereinshauses abgehalten werden, sonst im Bilderloale. Der Zugang erfolgt vom Landstraßen-Eingange. Da das Reinertragnis dem Kriegsfürsorgeamt Linz zufließt, ist ein zahlreicher Besuch sehr erwünscht; einen solchen verdient aber auch die anziehende Vortragsordnung. Mit großer Freude wird die Mitwirkung des Herrn Felix Gruber, Konzertsängers, begrüßt werden, der bisher noch jedesmal einen vollen Erfolg erzielte. Derselbe hat die Tenorsolo-Partie in Liszts Männerchor „Ständchen“ (Hüttlein) übernommen und wird auch im Soloquartett des gemischten Chores „Frühlings-Wanderlied“ von Hans Wagner mitwirken. Die übrigen Stimmen in diesem Quartett werden von den Damen: Frau Rosa Berndl, Fräulein Rizzi Dusel und Herrn August Forster gesungen werden. Der Frauenchor bringt eine Neuheit von dem Waidhofener Lehrer Herrn Leopold Kirchberger „Auf fremder Au“ zur Aufführung. Leopold Kirchberger hat sich dem Linzer Publikum beim Familienabend am 4. März d. J. mit dem Chor „Donauwacht“ vorteilhaft bekannt gemacht. Eine besondere Erwähnung verdient noch der auf der Vortragsordnung aufscheinende gemischte Chor: „Abendgebet“ nach einer Melodie von Joh. Seb. Bach von Joh. Chr. Ruben (1712) und Richard Heubergers „Schwarz-rot-gold“, Männerchor. Allen Musikfreunden ist der Besuch der Sommerliedertafel wärmstens zu empfehlen.

(Buchführungskurs für Kriegsinvalide.) Am Freitag den 2. Juni 5 Uhr abends beginnt für die kriegsinvaliden Landwirte an der Invalidenschule der Staatsgewerbeschule unter Leitung des Wanderlehrers H. Murauer ein mehrwöchentlicher Kurs über landwirtschaftliche Buchführung. Syntem Peter, Graz, wozu sich etwa 30 Teilnehmer gemeldet haben.

(Einführung des elektrischen Bahnbetriebes.) Auf der Eisenbahnlinie Salzburg-Bad Reichenhau-Berchtesgaden wird der elektrische Betrieb in kürzester Zeit beginnen, die Probefahrten gehen ihrem baldigen Ende entgegen. Den Strom liefert das bayerische staatliche Kraftwerk an der Saalach.

(Neue Art der Linzer Straßenbepflanzung.) Seit kurzem wird zur Linzer Straßenbepflanzung ein neuer Sprengwagen probeweise verwendet, durch den die Nachteile, die mit der bisherigen Art der Straßenbepflanzung verbunden waren, beseitigt erscheinen. Durch die allzu kräftige Wirkung der Schlauchbepflanzung litt der Zustand der Straßen und auch der Verkehr war bis zu einem gewissen Grade behindert, ganz abgesehen davon, daß auch die Passanten Gefahr liefen, gelegentlich einmal einen vollen Wasserstrahl in das Gesicht zu bekommen; dazu kommt noch die Preissteigerung, die die Schläuche in der letzten Zeit erfahren haben. Der nunmehr von der Stadtgemeinde angekauft Sprengwagen stammt von der Firma J. Helmers in Hamburg und kostete 1800 K. Sein Behälter faßt 2000 Liter Wasser, ein Quantum, das für die Bepflanzung einer Strecke von ungefähr 250 Meter genügt. Durch den natürlichen Druck, mittelst welchem das Wasser vom Rutschbock aus auf die Straße abgegeben wird, wird eine Sprengweite von ungefähr 10 Meter erreicht. Der Betrieb, der sich ungleich ökonomischer gestaltet als die bisherige Straßenbepflanzung mittelst Handspritzen, geschieht vorläufig durch den Kutscher und einen Wasserleitungsarbeiter, welcher letzterer jedoch überflüssig werden wird, sobald der erstere vollständig eingearbeitet ist. In den nächsten Tagen wird ein zweiter derartiger Wagen in Linz eintreffen, den die Firma Parsche & Weisse in Wien liefert. Es zeigt sich jetzt schon, daß die Einführung der Spritzwagen vom praktischen Standpunkte aus zu begrüßen ist und einen Fortschritt in der modernen Straßenpflege bedeutet.

(Besuch der Dachstein-Riesenhöhle.) Die Dachstein-Riesenhöhle bei Hallstatt-Obertraun im Salzkammergut, die durch die Begbauten des Vereines für Höhlenkunde in Oesterreich dem bequemen Besuche erschlossen wurde, ist von den Pfingstfeiertagen an in Betrieb. Die vor der Höhle befindliche Schutzhütte „Schönbergalpe“ auf dem Reimwege von der Traunbrücke aus in zwei Stunden erreichbar, ist von diesem Zeitpunkt an bewirtschaftet; der Höhlenführer befindet sich stets in der Schutzhütte. Etwasige Anfragen wollen an den Dachstein-Höhlenführer Engelbert Wigner in Hallstatt gerichtet werden.

(Besetzung der Stadt.) Auf die Kunde des Falles von Asiago und Arsiere haben eine größere Anzahl Häuser unserer Stadt Flaggenstumpf angelegt. Die Besetzung schritt sehr rasch vorwärts, auch die Statholerei, das Landhaus und andere offizielle Gebäude sind besetzt. Der Magistrat Linz ersucht, antäglich der neuen Erfolge unserer Truppen die Stadt allgemein zu besetzen.

(Die Kämpfe in Südtirol.) Dem Briefe eines Salzburger Offiziers entnehmen wir: ... Nachdem wir uns ein ganzes volles Jahr gedulden mußten, schlug endlich die Stunde der Vergeltung; wir reckten unsere Schultern aus den Aderhorsten, in unheimbarem Drange nach vorwärts trieben wir den Treubrüdigen aus seiner festen Stellungen, legten die erste Besche, schürzten den Monte Coston, die Steilhänge des Coston d'Arriero. Ehrentage höchsten Ruhmes für uns Kainer. Wir hatten Eitetruppen uns gegenüber, Bersaglieri, Alpini, die Brigade Sacerno, Infanterie-Regiment Nr. 63 und 64, Cogliari genannt, wir behaupteten die genannten Stellungen im erbittertesten Nachgefechte, und obwohl sich die italienischen Bergtruppen immer wieder an uns im tiefsten Schnee heranarbeiteten, trieben wir sie durch unsere Handgranaten, durch intensives Feuer und unaufhörliche Wachsamkeit immer wieder zurück. Was wir Salzburger, insbesondere die 4. Kompanie des 1. Bataillons, dem bedeutend stärkeren Gegner gegenüber in dieser Nacht an Hingabe, Opfermut und Ausdauer aus Liebe für unsere Heimat und unseren alten, lieben

Kaiser leisteten, das wird wohl die spätere Geschichte in ihren Annalen zu würdigen wissen. Und am Morgen darauf, als wir stürzten und den Feind aus seinen Beschanzungen vertrieben, Hunderte von Gefangenen machten, in ihren Barackenlagern ungezähltes Kriegsmaterial erbeuteten, da war die Stimmung unter uns Ländlern eine derartige, daß dem Feinde auf dem Coston d'Arriero bereits der Latenmarsch geblasen war. Unaufhaltsam stürzten wir im Schnee die Felsen hinan, der vergehende Atem drohte die Brust zu zersprengen. Vom Fuße des Coston d'Arriero bis zur Spitze war es ein tosendes Hurrahgeschrei, wir erstürzten fünf Geschütze und eroberten bis zuletzt bediente Maschinen-gewehre. Es waren schwere, lange Stunden für das 1. Bataillon unter der aufopfernden Führung des Oberleutnants Kafe.

Als die 4. Kompanie unter ihren vraden Führern Oberleutnant Kichas, Oberleutnant von Gledern, Leutnant Kneber und Leutnant Weg auf der Höhe standen und ins Aftachtal hinunter blicken konnten und vorläufig das schwerste getan war, da sandten wir alle einen stummen, dankbaren Gruß zum Himmel und einen zweiten herzlichen nach Wien zu unserem über alles geliebten Kaiser...

(Landsturmusterung.) Bei der heute in Linz vorgenommenen Musterung der Geistlichen und der Kandidaten des geistlichen Standes der Geburtsjahrgänge 1866 bis 1897 sowie der nach Linz zuständigen Landsturmpflichtigen der Geburtsjahrgänge 1866 und 1867 wurden 18 Prozent der Musterungspflichtigen geeignet befunden. Am Freitag den 2. Juni findet die Musterung der nach Linz zuständigen Landsturmpflichtigen der Geburtsjahrgänge 1868, 1869 und 1870 statt.

(Stereoglob — Spittelwiesl.) Ein reizender Fleck Erde ist Oberbagnern mit Tegernsee und Schliersee, daher ein sehr gelungener Vorkurs für Maler und Landschaftsaufnahmen. In der laufenden Woche wird das genannte Gebiet im genannten Kunstreis-Institut vorgeführt, wobei eine große Zahl sehr gelungener Bilder von Tegernsee, dem Steibichlein für Künstler, zur Ansicht gelangen. Einen ganz besonders schönen Anblick bieten alle jene Punkte, welche durch Landschaft und Gebirge einen romantischen Hintergrund besitzen (Schloß Tegernsee, Kottachfall, Abwinkel u. a.). Es ist gewiß auch von erwähnenswertem Interesse, das Dorf Schliersee, die Heimat der Schlierseer Schauspieltruppe, kennen zu lernen. Alles in allem ist diese Bilderreihe wegen ihrer schönen Aufnahmen zum Besuche sehr zu empfehlen.

(Während eines häuslichen Streites gestorben.) Wie berichtet, ist die Tagelöhnergattin Rosa Jaksböck vor einigen Tagen während eines häuslichen Streites gestorben. Die Obduktion ergab als Todesursache Herzkrämpfe infolge Aufregung. Der Mann der Verstorbenen wurde enthaftet.

(Staubherde Ursache.) Wegen Vornahme der Reinigung der Amisräume findet am Samstag den 3. Juni ein Parteienverkehr bei der genannten Behörde nicht statt.

(Das Kodelbad in Ottensheim.) dessen Aufstellung bisher aus technischen Schwierigkeiten, hauptsächlich dem Mangel an geeignetem Material und geschulten Arbeitskräften sich verzögerte, dürfte, wie uns von dort berichtet wird, doch schon in absehbarer Zeit wieder seiner Bestimmung zugeführt werden. Der Eigentümer Herr Karl Giesbe, derzeit Geschäftsführer in Badgastein, gedenkt wenigstens die Kohnfahrt und eine, wenn auch primitivere Badegelegentheit zu ermöglichen.

(Eine Bürgerpilsbrüde) mit dem Genuße von täglich 30 Heller ist in Erledigung gekommen. Anspruch auf selbe haben Arme, welche nach Linz zuständig, erwerbsunfähig und gut gefestigt sind, ferner die bürgerliche oder mitbürgerliche Eigenschaft besitzen. Bewerber haben ihre mit Armutszeugnis, städtischem Zeugnis, Siltzeugnis, Bürgerrechts-, beziehungsweise Linzer Heimateinschreibung entsprechend belegten Besuche, in denen angegeben ist, ob und welche Unterstützung sie bereits genießen, bis 10. Juni 1916 beim Magistrat Linz einzuwenden.

(Gesunden.) Bei der Sicherheitswache in Urfahr wurde eine Damenbroche (Ruschel) hinterlegt.

(Verkehrsunfälle.) Samstag fuhr der in Kleinmünchen be dienstele Reht Leopold Zwickler mit einem zweispännigen Fuhrwerk auf der Landstraße stadteinwärts. In der Nähe des Hauves Landstraße 32 wollte eine Lrambahn dem Gespann vorfahren, streifte dabei aber an dem Fuhrwerk an, das ziemlich beschädigt wurde. Wie Zeugen behaupten, soll der Knecht die Schuld tragen. — Montag nachmittags wurde am Laubengmarkt eine Amtsdienersgattin in dem Moment, als sie aus einem Lrambahnwagen ausstieg, von einer Radfahrerin zu Boden gestoßen, ohne glücklicherweise verletzt zu werden.

(Sanitätsbericht des Stadtpflichtes Linz.) Erkrankt sind in der 21. Jahreswoche, d. i. vom 21. Mai bis 27. Mai 1916, an Infektions-Krankheiten, und zwar an:

	Darun Gegen An- zug- die Bes- zahl teilt moche	Darun Gegen An- zug- die Bes- zahl teilt moche
Blattern	2	1
Steinblattern	3	1
Scharlach	9	2
Bräune	2	2
Typhus abdom.	2	1
Puerperalfieber	1	—

Geburten: Anzahl der Lebendgeborenen 36, der Totgeborenen 1
Sterbefälle: Im ersten Jahre (einschließl. des 1. Monats) 4

Gestorben sind infolge:

Angeborener Lebensschwäche	1
Organische Herzfehler, Krampf-Tuberkulose	20
Leitungenzändung	2
Keuchhusten	1
Scharlach	3
Meistypus	2
Wundinfektionskrankheiten	5
Gehirnschlagfluß	1
Bösartiger Neubildungen	7
Heiten der Blutgefäße	5
Sonst. natürl. Todesursachen	13
Selbimord	1
Gesamtzahl	61
Darunter Ortsfremde	26
Darunter in Anstalten Gestorbene	43

(Butter- und Eierbeschlagnahme.) Zu dieser in der Montagnummer unseres Blattes enthaltenen Notiz teilt uns der Bittmahlhändler Franz Gruber in Steyr mit, daß er laut Gewerbe-scheines die Berechtigung besitze, Eier und Butter einzukaufen. Er hatte jedoch am kritischen Tage seinen Gewerbebeschein ver-gessen, infolgedessen wurde ihm in Wels die eingekaufte Ware beschlagnahmt.

(Eingefüllte Untersuchung.) Aus Ried schreibt man uns: Die Strosvnterung wider den Gemeindevorsteher von Paltig-ham Herrn Matthias Leill wurde wieder eingestellt, da der Benannte der von gehässiger Seite einer Veruntreuung von Städtungsgebern beschuldigt wurde, schuldig ist. Hoffentlich hat das Kesseltreiben gegen Herrn Leill damit ein Ende gefunden.

(Ein Donauweiblein.) Vorgestern nachts traf ein Schloffer-gehülfe in den Parkanlagen des Elisabeth-Pal eine Maid und bald sah das Pärchen an einem lauschigen Plätzchen. Die Maid war so zärtlich und der biedere Schloffergehülfe so verliebt, daß er es gar nicht spürte, wie seine Briefstache mit 80 Kronen aus seiner inneren Kostlosche sich mit einmal verflüchtigte. Als er des Geschweißes endlich gewahr wurde, war auch die Maid ent-schwunden. Die Briefstache ist aus braunem Leder und trägt die Aufschrift „Atoccho di Firenze“. Das diebische Donauweiblein